

Liebe Mitglieder und Freunde,

pünktlich zur Jahrestagung der DCCV kam in diesem Jahr der Sommer. Dies war aber sicher nicht der Hauptgrund dafür, dass die Veranstaltung in Braunschweig ein großer Erfolg geworden ist. Grundlegend war vielmehr sicherlich das mit über 400 Teilnehmern hervorragend besuchte Selbsthilfeforum. Dieses war von Selbsthilfegruppen aus dem gesamten norddeutschen Raum hervorragend vorbereitet, die sich ein gutes Jahr lang gemeinsam mit Ärzten auf ihre Referate zu medizinischen und sozialrechtlichen Themen vorbereitet hatten. Ihnen allen und den wissenschaftlichen Leitern der Tagung, Professor Dr. Max Reinshagen, Braunschweig, und Professor Dr. Michael Karaus, Göttingen, möchte ich hier nochmals ganz besonders danken. Aber natürlich auch den andern Referenten, Vorsitzenden und allen, die durch ihr Engagement im Hintergrund die Jahrestagung zu einem Erfolg gemacht haben.

Mit der Jahrestagung ist in jedem Jahr die Mitgliederversammlung der DCCV e.V. verbunden. Zwei Punkte stachen in diesem Jahr aus der Tagesordnung hervor. Zum einen stand turnusgemäß die Wahl des Vorstandes an. Der Vorsitzende und die Mitglieder des Vorstands sind in ihren Ämtern bestätigt worden. Der neue Vorstand hat seine konstituierende Sitzung direkt im Anschluss an die Mitgliederversammlung abgehalten und Marga Ratzlaff und Birgit Kaltz zu stellvertretenden Vorsitzenden der DCCV e.V. gewählt. Die Vorstandsmitglieder werden zunächst größtenteils ihre bisherigen Ressorts weiter betreuen. Der von der Mitgliederversammlung bestätigte Vorstand bekräftigte sein Ziel, dass die



DCCV e.V. auch künftig ihre Angebote für die Betroffenen entsprechend deren Wünschen und Anforderungen weiter entwickeln und anpassen sowie die Interessen der chronisch Kranken weiter möglichst effektiv vertreten wird.

Neben den Wahlen lag ein weiterer Schwerpunkt der Mitgliederversammlung auf der Diskussion eines Vorschlags zu Strukturänderungen hin zu verstärkten Beteiligungsmöglichkeiten für Mitglieder. Damit wurde ein Auftrag der Mitgliederversammlung in Leipzig erfüllt, die einen entsprechenden Vorschlag eingefordert hatte. Leider konnten sich die Mitglieder nicht entschließen, die vom Vorstand, nach intensiven Diskussionen mit den Aktiven, vorgelegten Eckpunkte zu beschließen. Dieses Thema soll bei der nächsten Mitgliederversammlung im nächsten Jahr in München weiter diskutiert werden. Zu Jahrestagung und Mitgliederversammlung lesen Sie natürlich mehr in diesem Bauchredner.

Nachdem die Jahrestagung und Mitgliederversammlung hinter uns liegen, konzentrieren wir uns jetzt auf den nächsten Höhepunkt in der Arbeit des Bundesverbandes. Dies ist der 2. Crohn & Colitis-Tag von DCCV und Kompetenznetz CED. Den Crohn & Colitis-Tag begehen wir in diesem Jahr am 2. Oktober unter dem Slogan: HOCHAKTIV! LEBEN MIT MORBUS CROHN & COLITIS ULCE-

ROSA. Die Veranstaltungen zum Crohn & Colitis-Tag von DCCV und Selbsthilfegruppen mit Ärzten des Kompetenznetzes werden in einem Zeitraum vom 18. September (mit dem DCCV-APS bei der DGVS-Tagung in Stuttgart) bis zum 17. Oktober stattfinden.

Eigentlich wollten wir in diesem Bauchredner über aktuelle Entwicklungen in der Gesundheitspolitik berichten. Dass diese Rubrik weitgehend unbesetzt bleiben musste, liegt daran, dass derzeit immer noch nicht absehbar ist, wohin die Reise in der Gesundheitspolitik mit der Bundesregierung aus CDU/CSU und FDP gehen soll. Ein erster Versuch, die Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung zumindest für das Jahr 2011 sicherzustellen, ist erst einmal kläglich gescheitert. Es bleibt abzuwarten wie es weitergeht. Wir werden darüber gegebenenfalls kurzfristig auf unserer Internetseite berichten. Während wir einerseits froh sein sollten, wenn zusätzliche Belastungen, zu denen es zwangsläufig kommen wird, für uns als Patienten weiter hinausgeschoben werden, so muss es uns doch mit Sorge erfüllen, wenn die Politik offensichtlich nicht in der Lage ist, auf ein für 2011 als weitgehend sicher vorausgesehenes Defizit von 11 Milliarden Euro zu reagieren. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.

Der Schwerpunkt dieses Bauchredners ist ein chirurgischer. Aus verschiedenen Gründen kann es im Laufe unserer Erkrankung notwendig werden, über die Alternative einer Operation nachzudenken (natürlich gibt es manchmal auch Notfälle, in denen eine OP unausweichlich ist). In dieser Ausgabe geht es aus der Sicht von Ärzten, Stomatherapeuten und nicht zuletzt Betroffenen um die Entscheidung für Pouch oder Stoma: die Gründe für eine Operation, den richtigen Zeitpunkt, die technische Durchführung, die potentiellen Komplikationen, die zu erwartenden Ergeb-

nisse – und das Leben nach einer solchen Operation. Wie uns die Chirurgen gerne versichern, sollten wir die medikamentösen Möglichkeiten (mit ihrem Nebenwirkungsspektrum) nicht aus (falscher?!) Furcht vor einer Operation solange ausreizen, bis dadurch die Komplikationswahrscheinlichkeit steigt: die OP kann das Ende der Schmerzen, den besseren Schutz vor Dickdarmkrebs, die langgesuchte Steigerung der Lebensqualität mit sich bringen. Dass dies nicht nur die Position der Chirurgen ist, belegen die Berichte der Betroffenen. Die Entscheidung, welche der verschiedenen Behandlungsoptionen für einen Betroffenen die Richtige ist, kann ihm niemand abnehmen, auch können wir keine Empfehlung geben. Hier gilt es für die Betroffenen, sich gemeinsam mit den behandelnden Gastroenterologen und Chirurgen und auch den Angehörigen zu einer Entscheidung durchzuringen. Wir als DCCV e.V. können Hilfestellung insoweit geben, dass wir Informationen bereitstellen, die eine solche Entscheidung ermöglichen.

Ansonsten bietet Ihnen der Bauchredner das übliche Spektrum von Berichten aus Medizin und Forschung (dem Wetter entsprechend u.a. zu Immunsuppression und Sonnenschutz), Recht und Politik und aus dem Verband.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre, einen schönen Sommer und – soweit Sie Fußballfan sind – viel Vergnügen beim Zuschauen,

Ihr



Ditmar Lümme

Vorsitzender der DCCV e.V.